

nationaler staatsmonopolistischer Organisationen ist der westdeutsche Imperialismus bestrebt, seine ökonomische, politische und militärische Vorherrschaft in Westeuropa zu erweitern und die anderen imperialistischen Länder in seine aggressive Politik einzubeziehen. Die EWG ist die ökonomische Basis der NATO in Westeuropa. Dadurch werden die Expansionsbestrebungen des westdeutschen Imperialismus begünstigt.

Weder die EWG noch andere internationale staatsmonopolistische Organisationen können die imperialistischen Widersprüche überwinden. Die EWG hat die Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung im imperialistischen Lager wesentlich verstärkt. Obwohl die USA die Hauptkraft des Imperialismus darstellen, hat sich ihr Anteil an der Weltwirtschaft bedeutend verringert. Das ökonomische Potential der EWG, zusammen mit dem anderer westeuropäischer imperialistischer Staaten, nähert sich dem der USA an. Das ist die Quelle neuer, tiefer imperialistischer Widersprüche und Auseinandersetzungen. Die Schaffung des „Gemeinsamen Marktes“ sichert keineswegs eine harmonische, konfliktlose Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft Westeuropas, denn jeder Teilnehmer der EWG verfolgt seine eigenen imperialistischen Ziele. Jeder versucht, seine Schwierigkeiten auf Kosten der Partner und vor allem auf Kosten der Arbeiterklasse, der Bauern und anderer Schichten zu überwinden.

Mit Hilfe von staatsmonopolistischen Maßnahmen - der sogenannten Entwicklungshilfe und anderem - sind die Imperialisten bestrebt, die Rohstoffressourcen der bisherigen kolonialen und abhängigen Länder auszunutzen, um hohe Profite zu erzielen und diese Länder in Abhängigkeit zu halten. Sie behindern die Entwicklung einer eigenen nationalen Wirtschaft dieser Länder. Sie versuchen, die demokratische Entwicklung der jungen Nationalstaaten aufzuhalten und zwischen diesen Staaten und dem sozialistischen Lager normale Beziehungen und eine wirtschaftliche Zusammenarbeit unmöglich zu machen. Bei seiner neokolonialistischen Expansionspolitik nutzt der westdeutsche Imperialismus seine ökonomische Stärke und die Tatsache aus, daß er in den Augen vieler Völker nicht als Kolonialmacht alten Stils belastet ist. Die neokolonialistische Expansion wird letzten Endes auf Kosten der werktätigen Massen in Westdeutschland durchgeführt. Sie führt daher unvermeidlich zur Verschärfung der inneren Widersprüche des westdeutschen Imperialismus.

Die Geschichte lehrt, daß die deutsche Großbourgeoisie der Todfeind des deutschen Volkes ist. Sie hat stets ihren Profit und ihre Klasseninter-